

Oedenburger Zeitung

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakpl. 56
Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr.
Zuschriften sind stets an die Schriftleitung
und nicht an einzelne Personen
derselben zu richten. Fernsprecher Nr. 25

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56
Anzeigen und Abonnements werden in
unserer Verwaltung, Deakplatz 56 und
in unserem Stadtlökal Grabenrunde 72
angenommen. Fernsprecher Nr. 6 und 19

Einzelnummer
2 K

Gelangt mit Ausnahme von Sonntag an jedem Tag um 15 Uhr (3 Uhr) nachmittags zur Ausgabe.
Bezugspreise: Monatlich 40 K, 1/2-jährlich 120 K, 1-jährlich 240 K, ganzjährig 480 K frei ins Haus gestellt.

Einzelnummer
2 K

Nr. 174.

Mittwoch, den 3. August 1921.

53. Jahrgang.

Zukunftslänge.

Es ist eine gar hohe Würde, die Präsidenschaft einer Nationalversammlung. Wie der Krabe davon schwärmt, ein General oder Bischof zu werden, wie der Gymnasiast sich im Geiste bereits als Botschafter bei einer Großmacht sieht, so ist eines der ehrgeizigen Ziele des angehenden Politikers diese hohe Würde, die von seinem Träger zwei Kardinaltugenden verlangt: Unparteilichkeit und Festigkeit. Der Klingel des Präsidenten hat auch der gewaltigste Minister zu gehorchen, wenn er sich in den ehrwürdigen Räumen der Legislative zu einer Festigkeit hinreißt. Wer die Würde einmal erlangt, scheidet nicht gerne davon; hat doch ein Berufspolitiker (und nur solche kommen für diese Würde in Betracht) stets ein gut Stück Eitelkeit oder Ehrgeiz mit in die Welt bekommen. Wir können im Gegenteil beobachten, daß gerade die hohen politischen Würdenträger sich oft mit einer für den Zuschauer entschieden lächerlich wirkenden Zähigkeit an das einmal gewonnene „politische Kapital“ klammern.

Da mutet es wie eine Sage aus einer besseren Welt an, wenn ein Mann, der eine der allerhöchsten Sprossen an der politischen Stufenleiter erreichte und seines Amtes noch dazu nicht nur zur eigenen, sondern auch zur — allgem. meinen Befriedigung mit untadelhafter Korrektheit waltete, auf den letzten Versuch, ihn von dem Prade seiner innersten Überzeugung nur ein klein wenig abzulenken, mit dem sofortigen Verzicht auf seine Würde antwortet.

Nationalversammlungspräsident von Rakowicki ist es, der sich einer ethisch so hochstehenden Tat rühmen kann. Seine Abschiedsworte an die Pressevertreter klingen wie ein neues „Lied vom braven Manne“ in rethorischer Prosa der gegenwärtigen politischen Lage übertragen. In unserer gestrigen Folge brachten wir den Inhalt dieser geradezu klassischen Aeußerung eines edlen, männlichen Charakters — ohne Kommentar, um den hohen Geist des Redners allein wirken zu lassen. Mögen dem Lande recht viele Rakowicki erstehen, dann ist seine Zukunft gesichert.

Heute aber wollen wir ihm den herzlichsten, tiefempfundenen Dank der Presse entgegenbringen. Es steht gut um die Sache der Presse eines Landes, die sich einer Stütze, wie Präsident v. Rakowicki, rühmen kann. Wie Sphärenlänge einer geläuterten Zukunft klangen seine Worte, die der Freiheit der Presse gewidmet waren. „Eine gute Regierung hat die Öffentlichkeit nicht zu fürchten!“ so sprach Rakowicki. Wir möchten hier nur ein Beispiel anfügen. Das Regime der Engländer in Indien ist gewiß ein gewaltiges, aber ein weises und gerecht, mit viel Umsicht und Takt geführtes. Glüd der üppigen Flora wuchsen dort in der schwülen Luft der Handelszentren die gemeinsten Revolverblätter der Welt empor. Tag für Tag wird die Regierung mit Geifer und Anlat überhäuft. Diese Schundblätter strohen vor Aufreizungen und Hysterien gegen die Verwaltung. Doch weder die Regierung, noch das Volk nimmt sie ernst. Man läßt sie unbehindert nach Herzenslust

Die Räumung der Baranya.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

NB. Budapest, 2. Aug. Wie „Uj Nemzedék“ schreibt, wird Bürgermeister Linder von Fünfkirchen im Zusammenhange mit der Räumung der Baranya wahrscheinlich aus dem südslawischen Königreiche ausgewiesen werden. Die bolschewistischen Agitatoren, die sich im Dienste Linders befanden, sollen bereits das Weite gesucht haben. Das Blatt teilt schließlich mit, daß die ungarische Nationalarmee unter der Führung des Generals Koss in Fünfkirchen einziehen werde.

Abzugsvorbereitungen der Jugoslawen.

Budapest, 2. Aug. Ueber die Räumung des von den Jugoslawen besetzten Gebietes erfährt „Uj Nemzedék“ aus hiesiger Ententequelle, daß auf Weisung des Obersten Rates bereits im Verlaufe dieser Woche der Zeitpunkt für den Beginn der Räumung festgesetzt wird. Auch wurde von dieser Seite versichert, daß die Jugoslawen sich dem Ententebefehl in jeder Hinsicht unterwerfen werden. Ungarischerseits wurden bereits alle Vorkehrungen zur Befestigung und Uebernahme der Verwaltung getroffen. Ueber die Durchführung der auf jugoslawischer Seite notwendigen militärischen Operationen anlässlich des Rückzuges der Truppen sollen bereits folgende Richtlinien festgesetzt worden sein:

1. Etappe: Die militärischen Operationen umfassen die Räumung der besetzten

Gebiete der Komitate Somogy und Tolna, der Stadt Baja und des Kreises von Szegedin.

2. Etappe: Räumung von Fünfkirchen samt Umgebung und Mohács. Während der dritten Etappe ist die Räumung bis zu der im Friedensvertrage zwischen Jugoslawien und Ungarn festgesetzten Grenze durchzuführen.

Diese drei Etappen werden innerhalb 8 Tagen vom Beginn der Operationen an gerechnet unter der Aufsicht einer Entente-Kommission durchgeführt. Da von jugoslawischer Seite alle Vorkehrungen getroffen sind, die sich zur klaglosen Abwicklung der Uebergabe nötig erweisen, ist Hoffnung vorhanden, daß der Einzug der ungarischen Nationalarmee in friedlicher Weise und ohne Störung vor sich gehen werde.

Humänische Kriegsvorbereitungen.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

NB. Paris, 2. August. Rumänien transportiert große Truppenmengen und Artillerie nach Bessarabien. Zur Bewachung der Eisenbahnen wurden eigene Offiziersdetachements gebildet.

Gegen die Kommunisten!

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

NB. Belgrad, 2. August. Einem Antrage des Justizministers zufolge hat der Immunitätsausschuß die Auslieferung aller kommunistischen Abgeordneten an die Gerichte beschlossen.

schreiben, bis ihnen ob der Erfolglosigkeit ihres Gehabens die Lust zu weiteren Angriffen vergeht. Wo die große Mehrheit des Volkes zufrieden ist, kann die destruktivste Presse der Erdenrunde keine Unzufriedenheit der Massen gegen die Regierung, gegen Ordnung und Gesetz, anfangen.

Bei uns herrschen ja endlich auch Verhältnisse, die jedermann mit freudiger Hoffnung auf eine Besserung der Lage erfüllen. Es wird kaum einen einzigen vernünftig denkenden Menschen in ganz Ungarn geben, der die in ruhiger Stetigkeit vor sich gehende Genesung des todkrank gewesenen Landes durch eine gewaltsame Erschütterung gefährden und mit dem Lande sich selbst dem Untergange weihen wollte. An dieser Gesinnung kann kein Presseprodukt etwas ändern. Was unter den heutigen Verhältnissen die Tagespresse leisten kann, ist nur Ehrlichliches; alle anderen Tendenzen fallen von den Gemütern ab, wie eine Handvoll an die Wand geschleudertes Erbsen.

Die Presse ist es, die berufen ist, die Regierung und die Öffentlichkeit auf die verborgenen Schlupfwinkel der Gesetzlosigkeit aufmerksam zu machen und Gelegenheit zu bieten, daß durch

gerechte Sühne jeder frivolen Tat das Gerechtigkeitsgefühl, dieses angebotene Juwel des menschlichen Gemütes, befreit und so das Vertrauen zur Regierung und ihre Maßnahmen von Tag zu Tag gefestigt werde. Im bestregierten Staate kommen schwere Uebertretungen des Gesetzes vor, ohne daß diese der Öffentlichkeit vorzuenthalten werden müßten. Im Gegenteil! Eine wahrheitsgetreue Veröffentlichung der Tat und der Maßnahmen, die zu ihrer gerechten Sühne ergriffen wurden, erweisen die Tüchtigkeit des Regimes und zerstreuen die oft maßlosen Uebertreibungen der Fama.

„Wenn Pressefreiheit geherrscht hätte, niemals hätten die Verhältnisse derart entarten können.“ Diese gewichtigen Worte einer so bedeutenden politischen Persönlichkeit, wie der scheidende Präsident der Nationalversammlung, der noch dazu in den Reihen der Regierungspartei steht, erfüllt alle Gemüter mit froher Hoffnung, daß der Wunsch nach völliger Pressefreiheit bald in Erfüllung gehe, damit jeder Staatsbürger sein Haupt des Abends beruhigt auf sein Kissen legen könne, im Bewußtsein, daß über die Ungehörigkeit seines Schlummerns die Presse wacht...

Proteste gegen den Anschluß.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Budapest, 2. August. Das UAR. treidet, daß sich die in Westungarn gelegenen kroatischen Gemeinden Schauka und Postrom (beide im Stuhlbezirke Steinamanger) sowie Murnbach (Stuhlbezirk Güns) telegraphisch in energischer Weise dagegen verwahrten, daß sie von Ungarn losgelöst und der in Sprache und Rasse fremden österreicherischen Staatsgemeinschaft einverleibt werden.

Der Oberste Rat.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

NB. London, 2. Aug. Der französische Ministerpräsident hat heute vormittag den Vorschlag, die Tagung des Obersten Rates für den 8. August in Paris anzusetzen, nach London zustimmend beantwortet. Lloyd George, Lord Curzon und die anderen Regierungsmitglieder werden Sonntag abreisen. Es herrscht das Empfinden, daß die Tagung des Obersten Rates nur von kurzer Dauer sein werde, da die britischen Minister in London dringende Geschäfte zu besorgen haben. Der italienische Ministerpräsident und der italienische Minister des Aeußern werden ebenfalls in Paris sein.

Das offizielle Kriegsende.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

NB. London, 2. August. Der 1. September wird in England als das offizielle Ende des Krieges betrachtet. Das gilt für alle Staaten mit Ausnahme der Türkei. Diese Fixierung ist von Wichtigkeit, weil vielfach die Fixmen auf dieses Datum gewartet haben, um ihre vor dem Kriege abgeschlossenen Kontrakte zu liquidieren, von denen viele bis zu einem bestimmten Zeitpunkt nach dem Ende des Krieges verschoben wurden.

Aus dem GSH-Staate.

Amtseinführung des Marburger Bürgermeisters.

Marburg, 31. Juli. Kürzlich erfolgte die Einführung des Bürgermeisters Gertschlar durch den Bezirkshauptmann Lainisch. Der neue (sozialdemokratische) Bürgermeister richtete bei dieser Gelegenheit an den versammelten Gemeinderat eine Ansprache, in welcher er sein Programm entwickelte; in diesem proklamierte er die Wiederherstellung des von der windischen Herrschaft unterdrückten Selbstverwaltungsrechtes von Marburg und erklärte, die Eingemeindung der Nachbargemeinden Kartschowin, Brunndorf und Pödersch betreiben zu wollen.

Jugoslawischer Minoritätenschutz!

Marburg, 31. Juli. Der Eigentümer des Großgasthofes „Meran“, Hotelier Friedl, hat sich, wie aus den Mitteilungen südslawischer nationaler Blätter ersichtlich ist, unter dem Druck von Drohungen dazu entschlossen müssen, das bisherige deutsche Personal zu entlassen und durch windische Angestellte zu ersetzen...

Die Vorstellungen des Zirkus Henry. Wenn es in den Ankündigungen heißt, daß diesmal hauptstädtisches Programm geboten wird, so ist diese Behauptung durchaus zutreffend. Bei allen Vorstellungen fiel uns außer einem reichen, spannenden Programm wohlwollend der Umstand auf, daß die Direktion es vermieden hatte — wie die meisten jetzigen Zirkusse es zu tun pflegen — mit überwiegendem Kindermaterial zu arbeiten. Angenehm berührte es außerdem, daß die Zirkusdiener in einer anständigen und reinen Livree steckten und die Klowns mit ihren Stäben im Rahmen des Geschmackvollen blieben. Auch die Artistinnen waren, was ziemlich selten der Fall ist, wirklich schöne Vertreterinnen ihres Geschlechtes und war in ihrer Kostümierung, sowie in der der Artisten eine gewisse pikante Eleganz nicht zu verleugnen. Es würde zu weit führen, auf die einzelnen Schläger des täglich wechselnden Programmes einzugehen und darum mögen u. a. die präzisen Dressuren des Direktors Tabolta, die schwierigen und lebensgefährlichen Leiterproduktionen, der sympathische Ringturner Loriz mit seiner hübschen und muskulösen Frau, der Kettenstänger Paß mit seiner irdischen Partnerin, die zugleich prachtvoll diefierte Hunde hat, erwähnt werden. Der rechnende Forrierer Joli ist jedenfalls eine erstklassige Attraktion. Die gestrige Aufführung hatte noch eine besondere Glanznummer, die von dem Burenstutzen Slem a verkörpert wurde. Seine Schußsicherheit mit 6-Millimeter Handgewehr war verblüffend. So sah er aus 15 Meter Entfernung durch einen Traming, den sein Gehilfe hielt und zerschmetterte die dahinter befindliche Kugel. Auch löschte er mit Gewehrschüssen in rascher Reihenfolge brennende Kerzen aus. Alles in allem ist das Programm, den heutigen Verhältnissen angemessen, wirklich sehenswert und kann einem jeden Bewohner unserer Stadt nur bestens empfohlen werden.

Die Unterbringung von öffentlichen Angestellten. Der erhebliche Zuwachs an Arbeit bei den Finanzbehörden macht eine bedeutende Erhöhung des Personalstandes nötig. Für die zur Besetzung gelangenden Stellen werden in erster Linie gestützte oder im „Ausstehenden“ geführte öffentliche Angestellte in Betracht kommen. Es sollen dabei auch nach Möglichkeit die Wünsche jedes Einzelnen in bezug auf Familienstand und Güterverhältnisse berücksichtigt werden. Bei der Dedenburger Finanzdirektion werden Stellen von Finanzkontrolleuren, Hilfssekretären, Stenographen und Finanzrättern der Gehaltsklassen 10—7 im Wege einer Bewerbung besetzt; außerdem drei bzw. fünf Stellen für Kanzleimanipulationsbeamte bzw. Kanzleimanipulanten der 11—9. Gehaltsklasse, eine Unterbeamtenstelle. Alle näheren Bestimmungen sowie die Uebersicht aller anderwärts zur Besetzung gelangenden Stellen sind im „Budapester Közlöny“ Nr. 167—168 enthalten.

„Geschichte der Dedenburger Zünfte“ ist das Erstlingswerk des hiesigen jungen, freiblen und talentierten Professors Dr. Clemens Winkler betitelt, der mit Benutzung selbständiger Quellen ein sehr bedeutendes Werk, welches das Dedenburger Zunftleben vom 15. bis 19. Jahrhundert umfaßt, schuf. Sein Werk gewährt einen interessanten Einblick in das frühere gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben unserer Stadt.

Schon wieder ein durchgegangener Sträfling! Der Zuchthäuser Emmerich Meházy, der gestern außerhalb der Strafanstalt Steinambrüdl arbeitete, ergriff in einem geeigneten Augenblick die Flucht und gewann, trotz der nachgefeuerten Schüsse, das Weite. Der Flüchtling ist 170 Zentimeter hoch, 26 Jahre alt, hat kurzgeschorenes Haar und einen rötlichen, gestrichelten Schnurrbart. Bei seinem Entweichen trug er weißgestreifte Sträflingskleider. Seine Kurrendierung wurde angeordnet. — Bei dieser Gelegenheit möge nicht unerwähnt gelassen werden, daß es von Vorteil wäre, wenn zur Verhütung des Publikums — das sich heute ohne Begleitung in den ausgetretenen Sträflingen unsicher gemachten Waldungen der Dedenburger Umgebung fast nicht mehr zu ergen traut — die Polizei die Mitteilung über die wieder aufgegriffenen Sträflinge im Wege der Presse der Bevölkerung bekanntgeben würde.

Unser Laubfrosch über das Wetter. Gestern konnte sich der laise Anfaß zu einem Witterungsumschlag nicht weiter entwickeln. Gegen abends war das atmosphärische Gleichgewicht hergestellt. Prognose: Warm, bei Neigung zu Lokalgewittern.

Im Zustande des verletzten Viktor David ist bis jetzt keine Besserung eingetreten. Wohl ist er bei vollem Bewußtsein, doch dauert die Lebensgefahr — in der er schwebt — an.

Zur Vinderung der Not der Studierenden vor dem Beginn des neuen Unterrichtsjahres hat jetzt die Rote Kreuzkommission zur Vinderung der Studientennot den Städten und Ortschaften Sammellisten zugesandt. Mendigensfreunde, die ein soziales Gefühl besitzen, mögen sich unverweilt im Rathaus (1. Stock, Tür 5) melden, da die Sammlung am 15. August abzuschließen ist. Die Listen werden in den Amtsstunden (7—1 Uhr vormittags) ausgefüllt.

Diebstähle in der Artilleriekaserne. Der Offiziersstellvertreter Alexander Oswald vermißte seit einigen Tagen seine silberne Doppelmanteluhre, die er am Tische seiner Dienstwohnung hatte liegen lassen. Er und der Oberwaffenmeister Ludwig Györfly, dem man aus der Kanzlei einen bosnischen Handscharstahl, ermittelten die Anzeige gegen unbekannte Täter. Der Schaden beziffert sich nach der Angabe der Geschädigten auf 1000 K. beziehungsweise 2000 K. Die Nachforschungen waren erfolglos und wurde der Täter, ein Jugendlischer, bereits in Haft genommen.

Auftrieb am städtischen Viehmarkte.
Som 1. August 1921.

Stück	K
— ungarische Ochsen	—
109 iohedige Mastochsen	22—25
3 Stiere	20—24
69 Wurstvieh	8—12
208 Milchkühe	8000—14.000
46 Kälber	20—22
226 Mastschweine	62—65
156 Ferkel	46—49
157 Zuchtchweine	800—1800
55 Spanferkel	150—200
1 Ziegen (Stige)	—
989 Pferde	—

Als besteingeführte, altrenommierte
Eisenhandlung
empfehlen sich
Friedrich Langs Nachfolger
Cedenburg, Grabenruude 65. Telefon 114

VON LIAD UNIV RECH

Gauerbrunn.
Das Volksfest verlief bei günstigem Wetter wie erwartet und erfreute sich eines sehr guten Besuches. Die Gäste empfing an der Bahnstation der Hauptarrangeur der Festlichkeiten, Hofkeller Stigmund Papp, mit herzlichem Worten. Das reiche Programm des Festtages fand ungeteilten Beifall. Als sehr unterhaltsam erwies sich das Damenringen, das von zwei Riesenkämpfern mit rötlichen Löwenmäulern meistgeschieden ausgefochten wurde. Die Turnübungen der Dedenburger Musterriege gefielen ebenfalls sehr gut. Das Stabarett entzückte alle Zuhörer, ebenso die schönen Vorträge des Dedenburger Festsinfors. Schließlich wurde in den Abendstunden ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt, dem ein angeregter Tanz folgte. Um das Gelingen des Volksfestes bemühten sich außer dem Oberarrangeur und seinem Stabe die Frauen J. Madnóthy, E. Gábor, W. Deneš, B. Fehér, E. Szabó, D. Payer und Fräulein Sari Neustadt.

Pöhllicher Todesfall. Die 52jährige hiesige Gastwirtin Witwe Emerich Horváth befiel sich Sonntag abends über Nabelstein und schickte ihren Diener um einen Arzt. Als dieser kam, fand er die Tür verschlossen und folgte daraus, daß die Frau bereits schlief. Als die Wirtin am anderen Tage gegen ihre sonstige Gepflogenheit bis in die späten Vormittagsstunden nicht zum Vorwachen kam, ließ man die verschlossene Tür öffnen und fand die Frau am Boden liegend bereits tot vor. Ein Verzichtlag hatte ihrem Leben ein jähes Ende bereitet.

Mattersdorf.
Das Preiskampfschießen zugunsten des zu errichtenden Kriegerdenkmals geht flott von statten. Die Beteiligung ist sehr stark. Preise sind folgende:
1. Preis: Ein 35—40 kg schweres Schwein,
2. Preis: Eine schöne Tischuhr, 3. Preis: Ein Paar Gänse, 4. Preis: Eine Schachtel Zigarren (100 Stück), 5. Preis: Ein Paar Hühner, 6. Preis: Eine Schachtel Zigaretten. Das Preiskampfschießen dauert bis 14. August, an welchem Tage ein Volksfest mit verschiedenen Volksbelustigungen und Tanz abgehalten wird. Es ist nur schade, daß man diesem Unternehmen entgegenarbeitet.

Oberwarth.

Automobilisten-Unart. Samstag abends durchraute im schnellsten Tempo ein von Steinamanger kommendes Auto unseren Ort. Auf der Fahrstraße fuhren hintereinander drei mit Frucht beladene Wagen, deren Pferde infolge des durch die schnelle Fahrt des Autos entstandenen Lärmes derart unruhig wurden, daß es der Autoführer für geraten hielt, lieber in den Straßengraben hineinzufahren, als ein Unglück zu provozieren. Hierbei plakten ihm zwei Pneumatiks, wodurch die Weiterfahrt unterbrochen werden mußte. Die Insassen des Autos, durch diesen Vorfall aus ihrer Fassung gebracht, suchten ihrem Unmut durch Hornausbrüche gegen die das Auto umstehenden Oberwarther Einwohner Luft zu machen, mußten sich jedoch schleunigt entfernen, da die Leute eine drohende Haltung annahmen. Gegen das schnelle Durchfahren der Ortschaften sollte doch endlich einmal behördlich eingeschritten werden, bevor Unheil angeht.

Neustift.
Feuerwehrt. Sonntag beging die freiwillige Feuerwehr ihr 30jähriges Gründungsfest bei herrlichem Wetter. Eingeleitet wurde dasselbe am 30. Juli abends mit einem Fackelzug, der sich zum Präfes des Vereines, Herrn Franz Sauerzapf begab, um ihm eine Serenade darzubringen. Die Feuerwehr überreichte dem beliebten Präfes ein wunderbares Tableaubild, in der Mitte der Präfes, umgeben von den Bildern der Feuerwehrmänner, das vom Photographen Bitteser in Mattersdorf meisterhaft ausgeführt war. Nach der Ueberreichung dankte der Präfes gerührt für diese ehrende Aufmerksamkeit und bewirtete die Feuerwehr, währenddessen die Musikkapelle die schönsten Weisen zu Gehör brachte. Der Fackelzug, der sich von dem Bescheidlerischen Gasthaus nach der neuen Straße bewegte, war auch von Mattersdorf aus sichtbar. Sonntag früh wurden die Bewohner durch die Tagewächter geweckt. Dann begann der Empfang der scharnweife von Nah und Fern in der schön romantisch gelegenen Gebirgsgemeinde Neustift eintreffenden Gäste. Dieselben wurden bei einem mit Blumen geschmückten Trümpfbogen durch die Ortsfeuerwehr, Ortsvorsteher, weggelieferte Mädchen und Musik begrüßt und empfangen. Mit Fahne und Fahnen: die Feuerwehren Mattersdorf, Rohrbach und Wiesen; ohne Fahne: Neudorf, Forchtenau, Marz, Sauerbrunn, Wabersdorf, der Männergesangsverein von Wiesen und noch viele andere. Der Kommissarverband vertrat Herr Oberstführer Wilhelm Blaschek und Bezirksfeuerwehrinspektor Michael Postl, den Mattersdorfer Bezirk Herr Oberstführer Adolf Schwarz und Herr Notar Ludwig Schwertner. Es wurde von Hochw. Vater Prior Béla Jácik eine feierliche Feldmesse gelesen, während welcher die Musikkapelle die deutsche Messe von Schubert spielte. Die Festrede hielt Hochw. Vater Lukas. Hernach sang der Männergesangsverein von Wiesen „Schäfers Sonntagstied“, das, vom Bezirksfeuerwehrinspektor Michael Postl dirigiert, sehr schön vorgetragen wurde. Sodann ergriff Herr Oberstführer Blaschek das Wort und hielt an die Feuerwehrmänner eine markante Ansprache, durch welche er sich wieder alle Herzen eroberte. Dann wurde von ihm mit Beifall des Bezirksfeuerwehrinspektors die 30., 15., 10. und 5jährige Verdienstmedaille verteilt. Im förmlichen Gasthaus der Witwe Frau Wegscheider wurde ein Mittagessen arrangiert. Stiche und Keller der Frau Wirtin waren, wie immer, lobenswert und billig. Oberstführer Blaschek hielt eine sehr schöne, feierliche Rede. Schriftführer und Hauptarrangeur Schumliitsch dankte mit schönen Worten allen Gästen für das zahlreiche Erscheinen. Dann begaben sich die Herren in Begleitung des Notars Stokral samt Gemahlin und den anwesenden Kommandanten zum Präfes Franz Sauerzapf. Endlich wurde vor dem Verbandspräsidenten und Bezirksfeuerwehrinspektor und den Notabilitäten defilert und begannen die Volksbelustigungen und Tanz. Herr Litslat führte die anwesenden Feuerwehren in das Schloß zur Besichtigung. Alle werden das schöne Fest in angenehmer Erinnerung behalten.

Rezeptionshehl.
Installation Johann Säbels. Der ehemalige Pfarrer von Neufeld, Abgeordneter Johann Säbel, wurde Sonntag als neuer Ortsgeistlicher installiert. Den Festlichkeiten wohnte auch Obergespan Dr. Stefan v. Jsembergh bei.

Landwirtschaft
Saatenstandsbericht.

Der letzte Saatenstandsbericht stellt fest, daß der Schnitt, die Einbringung und der Druck recht günstig sind. Doch entbehrt das Gebiet vom Plattensee bis Szwár des Regens. Die reifwüchsigke Dürre und Hitze waren den Hartfrüchten und Futtermitteln nachteilig. Auch die Gartengewächse und Hülsenfrüchte leiden darunter. Ein großer Teil der Weiden ist verengt. Die Qualität des Weizens ist vorzüglich und stellenweise wird bis zu 84 Kilogramm Ertrag gemeldet. Die mit Weizen bebaute Fläche betrug 1.832.719 Katastraljoch. Man erwartet eine Durchschnittsernte von 66 Meterzentner und eine Gesamternte von 12.091.000 Meterzentner. Die Einbringung des Roggens ist beendet und der Druck im Zuge. Auch hier hat sich die Qualität verbessert. Mit Roggen war eine Fläche von 907.640 Katastraljoch bebaut und man erwartet eine durchschnittliche Ernte von 76 und einen Gesamtertrag von 5.100.000 Meterzentner. Der Schnitt der Sommer- und Wintergerste ist beendet. Der Ertrag ist schwach oder schwach-mittel.

Die bebaute Fläche betrug 833.465 Katastraljoch und man erwartet eine Durchschnittsernte von 76 und einen Gesamtertrag von 4.498.000 Meterzentner. Der Schnitt des Hafers ist im Zuge. Das Getreidnis ist schwach, da die Pflanzen schütter stehen und mit Unkraut durchwachsen sind; das Stroh ist niedrig. Infolge der abnormalen Hitze dürfte auch die Qualität unbefriedigend sein. Das Ausmaß der mit Hafer bebauten Fläche betrug 564.950 Katastraljoch. Man erwartet eine Durchschnittsernte von 5 und einen Gesamtertrag von 808.000 Meterzentner. Bei Mais hat sich die Entwicklung in den letzten Wochen zum Ungünstigen gewendet, da die Hitze und Dürre die Maispflanze gerade in der Kolben- und Kornbildung traf, so daß, wenn nicht binnen kurzer Zeit Regen fällt, die Ernteaussichten stark beeinträchtigt werden. Die Anbaufläche betrug 1.371.507 Katastraljoch. Die Hitze beeinträchtigte auch die Entwicklung der Kartoffeln, bei denen die Anbaufläche 461.478 Katastraljoch betrug. Wie in Budapester Sportkreisen verlautet, rechnet man mit Bestimmtheit darauf, daß es gelingen wird, noch im Laufe des Monats August das von der Regierung bewilligte Augustkontingent von Wehl im Ausmaß von 1 Million Meterzentner nach Oesterreich und der Tschechoslowakei zu exportieren, mit Rücksicht darauf, daß die ungarischen Getreide-, beziehungsweise Wehlpreise noch weit unter der Weltparität notieren.

Volkswirtschaft

Budapester Schlusurfe.
(Stadtbericht der „Dedenburger Zeitung“.)
Budapest, 1. August.

Ung. Kredit	1690	Poln. Mark	20
Oesterr. Kredit	710	Mark	484
Südbahn	1280	Lire	1595
Staatsbahn	2625	Deft. Krone	40 1/2
Salgótarján	4160	Rubel (Romanow)	53
Kima	2470	Teich	493
Napoleon	1230	Schwedische Krone	—
Engl. Pfund	393	Schweiz. Francs	6325
Dollar	3000	Dinar	885
Frans. Francs	3000	Sokol	493

Wiener Schlusurfe.
Wien, 1. August

Deft. Kredit	1608	Holländ. Gulden	29.850
Ung. Kredit	4250	Lire	4140
Staatsbahn	5855	Ung. Tausender	2162
Südbahn	—	Poln. Mark	49.50
Kima	5840	Lei	1215
Salgótarján	10.350	Rubel	—
Dollar	960	Schwedische Krone	19.530
Belg. Francs	7220	Schweiz. Francs	15.900
Leva	745	Tschech. Krone	1230
Dänische Krone	14.627	Norwegische Krone	12.450
Mark	1198	Ung. Krone (neue)	248.25
Pfund St.	3440	Dinar	—
Frans. Francs	7395		

Zürcher Schlusurfe.
(Stadtbericht der „Dedenburger Zeitung“.)
Zürich, 1. August

Budapest	1.57 1/2	Stockholm	125.—
Wien	—70	Christiana	77.75
Berlin	7.60	Rabrid	78.25
Holland	188.—	Buenos Aires	175.—
Newyork	610.—	Urag	7.60
London	21.77	Agram	5.50
Paris	46.05	Budapest	7.70
Mailand	26.30	Warschau	—30
Brüssel	45.—	Oesterr. gestemp	—65
Kopenhagen	92.50		

Verantwortlicher Redakteur: Arthur Paintner
Herausgeber, Druck und Verlag:
Köflig-Romwalter Druckerei & Co.

Nationalregistrier-Kassen
mit 4 oder 6 Schubladen, werden dringend gesucht. Zuschriften mit Preis und Nummernangabe an: C. Olsen, Wien III., Landstrasse, Hotel Roter Hahn. 5199

80 Stück gute Hartholzessel
sind wegen Erneuerungsarbeiten billig zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung dieses Blattes zu erfragen. 5159

Damenwäsche Herrenwäsche Kinderwäsche
Strümpfe, Wirkwaren, Modewaren in grösster Auswahl bei 1458
Fischer Mihály, Grabenrunde 56.

Kaufe altes Eisen zu höchsten Tagespreisen. Fodor, Holzplatz 4.

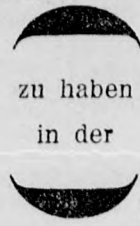
Allen Feinschmiedern

empfehle ich mein reiches Lager in Bonbons, Schokoladewaren und alle Arten Süßfrüchte, Kakes in bester Qualität, ferner Champagner, Zofajer Ansbruch, Reis usw.

Karl Gillig

Delikatessenhandlung
Gzemenhplatz 17.
Telephon Nr. 125.

Prima Friedens-Qualität
Frucht-Säcke
zu tief herabgesetzten Preisen!



Ersten Oedenburger Teppich-, Vorhang-, Kotzen- u. Seilerwarenhandlung
Gustav Schöll's Nachfolger
Géza Bánfi

Sopron, Grabenrunde Nr. 104.

14828 Sack-Muster auf Verlangen mit Preisangabe franko!

Kleiner Anzeiger.

Realitäten

Familienhaus
mit 4 Zimmern, Nebenräumen, zu verkaufen. Näheres: Sorak, Realitätenbüro, Rathausplatz Nr. 8. Telephon Nr. 82. 5155

Zu verkaufen

1000 neue Falzziegel
billigt zu haben. Adresse in der Geschäftsstelle Grabenrunde 72. 3725

Stellengefuche

Intelligentes Mädchen
sucht Stelle als Kinderfräulein. Unter „Strebsam“ an die Verwaltung dieses Blattes. 5167

Unter „Kleiner Anzeiger“ bietet Ihnen die beste und billigste Inserentionsgelegenheit!

Offene Stellen

Obst- und Gemüsegärtner
gesucht für großen Unterjücker (6000 Quadratfaster) zu sehr günstigen Bedingungen per 1. November. Nur tüchtige, verheiratete Gärtner wollen sich melden unter „Lebensstellung“ an die Verwaltung dieses Blattes. 5168

Lehrmädchen

wird aufgenommen bei Karl Friedl, Schuhoberteil-Erzeuger, Dominikanergasse Nr. 17. 3711

Teilhaber

tätig oder Kapitalist, für ein seit hundert Jahren bestehendes Fabrikations- und Handelsgeschäft gesucht. Offerten erbeten unter „Fabrikant“ an die Verwaltung dieses Blattes. 3716

Berschiedenes

Kinderwagenräder
werden zum Gummiüberreifen angenommen bei Koles Leo, Kinderwagen-erzeuger, Sopron, Gzemenhplatz 14. 2546

Goodyear - Welt - Marke

Schuhniederlage, Oedenburg
Engros. ♦♦♦ Endetail.

Letzte Neuheit! Schwarze Antilopen Luxus-Damen-Halbschuhe mit einer Spange. — Grosse Auswahl in Herren- und Damenschuhen — Amerikanische Formen. — Tief reduzierte Preise!!!

N. Altstadt, Esterházystrasse 7., I. St.
Telephon 464. 5094

Von 9—12 vormittags, 2—6 nachmittags.
Elektrische Haltestelle: Kossuthstrasse-Ecke Esterházystrasse

Uhren-, Gold- u. Silberwaren!

Beste u. billigste Einkaufsquelle.
Eigene Reparaturwerkstätte. Prompte Bedienung. Einkauf von allen Gold- und Silberwaren.

Friedrich Brenner
Br.-Neustadt, Bahngasse Nr. 38
(Bürgerhof). 2164

1917er Prima Weißwein

wird ausgesetzt bei
Ferdinand Walter
Michaelisgasse Nr. 4. 5004

Du hast Diamanten und Perlen,
Du hast alles, was Menschenbegehrt,
Wir zahlen die höchsten Preise,
Mein Liebchen, was willst du noch mehr!
Rollmann & Turcsit, Juweliers
Oedenburg, Schlippergasse Nr. 13. 2385

Dankagung.

Für die aus Anlaß des Ablebens meines seligen Mannes, Herrn

Johann Schindler jun.

aus Nah und Ferne eingelangten zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, als auch für die vielen Kranzspenden und die massenhafte Beteiligung am Begräbnisse, spreche ich allen, insbesondere dem Mörbischer Männergesangsverein und der Bürgerwehr meinen verbindlichsten Dank aus.
Mörbisch, am 1. August 1921.

Witwe Maria Schindler geb. Schrauf.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Gefertigten die erschütternde, betäubende Nachricht, daß

Frau Morik Ullmann

geb. Johanna Kopstein

Dienstag, den 2. August l. J., um 2 Uhr früh, nach langem, schwerem Leiden im 70. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung der teuren Entschlummerten findet Mittwoch, den 3. August l. J., um halb 7 Uhr abends, von der Parentationshalle des israelitischen Friedhofes aus statt.
Oedenburg, am 2. August 1921.

Wilhelm Kopstein
als Bruder.

Morik Ullmann
als Gatte.

Siegmond Ullmann
Heinrich Ullmann
Béla Ullmann
Adolf Ullmann
Eduard Ullmann
Otto Ullmann
als Söhne.

Frau Hugo Vogl, geb. Olga Ullmann
Frau Witwe Joltán Nagh
geb. Elsa Ullmann
als Töchter.

Irma Vogl
Ella Vogl
Lilli Nagh
Bista Nagh
als Enkel.

Hugo Vogl, Oberingenieur
als Schwiegerohn.

Frau Siegmund Ullmann
geb. Berta Fuchs
Frau Heinrich Ullmann
geb. Irene Schlessinger
Frau Eduard Ullmann
geb. Eugenie Roger
als Schwiegertöchter.